



# POST SV LUDWIGSHAFEN

## Spielbericht – 04.10.2014

### Talfahrt geht weiter!

#### TSG Haßloch - Post SV 1 5331:5243

Am vorgezogenen 10. Spieltag der Regionalliga, musste die 1. Herrenmannschaft von Post Ludwigshafen auswärts bei der TSG Haßloch antreten.

Unnötigerweise verlor man dieses Spiel, auf denen nicht gerade ergiebigen Bahnen, mit 5331:5243.

Schon in der Startpaarung war allen klar, das es nicht einfach wird in Haßloch. Janis Kapagiannidis kam mit dem schweren Geläuf überhaupt nicht zurecht und wurde nach 100 Wurf mit gerade einmal 397 Holz ausgewechselt. Das sein Vertreter, Mathias Herwig, jedoch noch schlechter zurecht kam, damit konnte keiner rechnen. Zusammen verliesen sie die Bahn mit 785 Holz und gaben an Frank Billian, der auf 900 kam, gleich einmal 115 Holz ab. Der zweite Mann im Startpaar war Eddi Schulz. Er kam besser zurecht und brachte es auf 898 Holz und war damit 20 Holz besser als sein direkter Gegenspieler Dieter Rackow, der es auf 878 brachte.

Mit 95 Miesen ging die Mittelpaarung an den Start und probierte sich näher an den Gegner heran zu bringen. Dies gelang auch relativ gut, da Marcus Neber 889 Holz erreichte und 34 Pluspunkte gegen Ewald Louis sammeln konnte, der sich mit 855 Holz zufrieden geben musste. Auch Thomas Felsch, der zwar auf die ersten hundert Wurf auch nicht so richtig in Trott kam (423), fand am Ende nochmal zum Kampf und erreichte 905 Holz. Er machte gegen Harald Stoner (888) nochmals 17 Gute.

Es keimte Hoffnung auf bei der Post, da der Rückstand auf 44 Holz reduziert wurde aber man konnte nicht damit rechnen, dass die Haßlocher unüblicherweise ihre schlechtesten Spieler an den Schluss gestellt haben. Und so kam es wie es kommen musste. Christian Heimlich spielte anständige 908 und war damit bester Postler, hatte aber überhaupt keine Chance gegen Karl-Heinz Nied, der es auf 942 brachte. René Böhme konnte dann auch keine Wunder vollbringen und verlies die Bahn mit 858 Holz, dabei gab er auch noch einmal 10 Holz an Tobias Ams ab.

#### BSG Bornheim - Post SV 2 5317:5056

Die zweite Mannschaft der Post musste eine deftige Niederlage im Auswärtsspiel bei der BSG Bornheim hinnehmen.

Schon am Anfang standen die Zeichen schlecht für die Mannen der Post. Die Startspieler Karl-Heinz Beiersdörfer (820) und Georg Koliska (840) brachten die Gelb-Schwarzen gleich einmal mit 104 Holz in Rückstand, da ihre Gegner Sascha Braun (880) und Jörg Schlemlich (884) einen besseren Tag



# POST SV LUDWIGSHAFEN

erwischten. Auch die Mittelpaarung hatte nichts gegen die Heimmannschaft aus Bornheim auszurichten. Uwe Göhlich, der mit 866 unglaublicherweise bester Spieler der Post war, musste sich geschlagen geben und hatte gegen Andreas Kauf (937) das Nachsehen. Uwe Schulz, der nach 150 Wurf von Daniel Bittner ersetzt wurde, hatte auch nicht seinen besten Tag und beide kamen auf 833 Holz. Der Gegenspieler Wolfgang Weschler, brachte es auf 895 und brachte die Post ins Tal der Tränen. Mit einem aussichtslosen Rückstand versuchten dann die Schlussspieler auf ein ordentliches Ergebnis zu kommen. Dies schien aber durch die verständlich fehlende Motivation auch nicht mehr möglich. Mathias Herwig hatte zwar ein kleines persönliches Erfolgserlebnis, da er mit 854 Holz der Einzige war der seinen direkten Gegner, Uwe Längle (853) schlagen konnte aber Alexander Kreuzer kam auf 843 und lies nochmal 25 Holz gegenüber seinem Gegner Carsten Braun (868) auf der Bahn.

## Post SV 3 - BSG Giuliani 2 3692:3350

Die dritte Mannschaft der Post ist weiter siegreich und ist auch weiterhin ungeschlagen in der Liga.

Gegen BSG Giuliani hatte man überhaupt keine Probleme einen hohen Sieg einzufahren. Highlight des Spieles war die tolle Leistung im Startpaar von Daniel Bittner, der mit 954 Holz eine neue persönliche Bestleistung aufstellte. Er spielte gegen Klaus Kühner, der es auf 905 brachte. Bittners Kegelpartner Uwe Schulz kam auf 905 Holz und nahm seinem Gegner Robert Völpel (811) 94 Holz ab. Mit 143 Holz Vorsprung konnte es die Schlusspaarung locker angehen lassen. Walter Vaak brachte es dabei auf 915 und Florian Wagner auf 918. Sie liesen den Schlusspielern von Giuliani keine Chance und behielten gegen Ernst Ruge (847) und Klaus Eichtmayer (787) die Oberhand.